

Seit nun schon mehr als tausend Jahren steht auf einem Hügel in Ludesch eine kleine Kirche. Sie ist dem heiligen Martin geweiht und im gotischen Stil erbaut. Wunderschöne Malereien und bäuerliche Hauszeichen zieren ihre Wände.

Der Bau der Kirche war mühsam. Alles Baumaterial musste den Berghang hinaufgetragen werden. Auch ein Mann aus Parx soll zu den Arbeitern gehört haben. Seine Größe und seine Kraft ermöglichten es ihm mehr als andere zu leisten. Kein Stein war ihm zu schwer und kein Handgriff zu anstrengend.

Als die Arbeiten abgeschlossen waren und die Kirche auf dem Hügel thronte, musste nur mehr die Kirchenglocke den steilen Hang hinaufgebracht werden. Ohne zu Zögern ging Parx zur Glocke, hob sie auf seinen Rücken und trug sie bis zur Kirche. Keinem anderen wäre dies möglich gewesen.

Für seine Mühen wollte er nicht bezahlt werden. Lediglich so viel Wein solle man ihm bringen, wie er trinken konnte. Man brachte ihm ein Fass besten Weines. Bis zum letzten Tropfen habe er es ausgetrunken.

Um der Heldentat des großen Mannes zu gedenken wurde ein Bild des Riesen von Parx, das ihn mit Glocke zeigt, an die Außenwand der Kirche gemalt. Das Motiv ist kaum mehr zu erkennen, die Farben sind erblasst, doch seine Taten werden in Erinnerung bleiben.